

# BUNDESKUNSTHALLE



## ALEKSANDRA DOMANOVIĆ

Kalbträgerin

2. Juni bis 24. September 2017

Medienkonferenz: 1. Juni 2017, 11 Uhr

### Inhalt

- |    |                                      |         |
|----|--------------------------------------|---------|
| 1. | Allgemeine Informationen             | Seite 2 |
| 2. | Informationen zur Ausstellung        | Seite 4 |
| 3. | Biografie                            | Seite 5 |
| 4. | Vermittlungsangebote zur Ausstellung | Seite 6 |
| 5. | Laufende und kommende Ausstellungen  | Seite 7 |

*Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher*

Sven Bergmann

T +49 228 9171–204

F +49 228 9171–211

bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle  
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 4  
53113 Bonn  
T +49 228 9171-0  
F +49 228 234154  
www.bundeskunsthalle.de

*Geschäftsführer*  
Reinier Wolfs  
Dr. Bernhard Spies

*Vorsitzender des Kuratoriums*  
Ministerialdirektor Dr. Günter Winands

HRB Nr. 5096  
Amtsgericht Bonn  
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00  
Deutsche Bank Bonn  
BLZ 380 700 59  
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00  
BIC DEUTDE33



## Allgemeine Informationen

Dauer der Ausstellung	2. Juni bis 24. September 2017
Intendant	Rein Wolfs
Kaufmännischer Geschäftsführer	Bernhard Spies
Kuratorin der Ausstellung	Susanne Kleine
Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher	Sven Bergmann
Publikation zur Ausstellung	6 €
Öffnungszeiten	Dienstag und Mittwoch: 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 10 bis 19 Uhr Feiertags: 10 bis 19 Uhr Freitags für angemeldete Gruppen und Schulklassen ab 9 Uhr geöffnet Montags geschlossen
Eintritt regulär / ermäßigt / Familienkarte	4 € / 3 € / 7,50 €
Happy-Hour-Ticket	7 € für alle Ausstellungen Dienstag und Mittwoch: 19 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 17 bis 19 Uhr (nur für Individualbesucher)
Kunstvermittlung	Sonn- und feiertags, 13 bis 17 Uhr Während dieser Zeit hält sich ein/e Kunstvermittler/-in in der Ausstellung auf, um mit den Besuchern über die Kunst von Aleksandra Domanović und verwandte Themen zu sprechen.
Verkehrsverbindungen	U-Bahn-Linien 16, 63, 66 und Bus- Linien 610, 611 und 630 bis Heussallee / Museumsmeile
Parkmöglichkeiten	Parkhaus Emil-Nolde-Straße Navigation: Emil-Nolde-Straße 11, 53113 Bonn
Presseinformation (dt. / engl.)	<a href="http://www.bundeskunsthalle.de/presse">www.bundeskunsthalle.de/presse</a>

Informationen zum Programm  
und Anmeldung zu  
Gruppenführungen

T +49 228 9171-243  
F +49 228 9171-244  
kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de

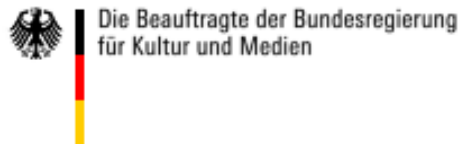
Allgemeine Informationen (dt. / engl.)


T +49 228 9171-200  
www.bundeskunsthalle.de

Kulturpartner



Gefördert durch





## Informationen zur Ausstellung

Aleksandra Domanović (geb. 1981 in Novi Sad, Jugoslawien) entwickelt in ihrer Kunst einen forschenden Blick auf verschiedenste Phänomene unserer Gesellschaft(en): auf Kulturtechniken, wissenschaftliche und technische Entwicklungen, Geschichte und Kultur, auf Populärkultur oder auf die Prägung nationaler und kultureller Identität. Ausgangspunkt ist dabei auch der Blick auf die Geschichte und Gegenwart ihrer Heimat; manche ihrer Arbeiten sind daher biografisch geprägt, geben aber ein universelles Beispiel für Untersuchungen zu nationaler und kultureller Identität, Individualität, kollektivem Bildgedächtnis und Erinnerungskultur. Ihre Werke sind präzise konzipierte Erzählungen, die auch durch die Nutzung von ikonischen Bildern oder Abbildungen, die aus anderen Kontexten kommen, visualisiert werden.

„Aleksandra Domanović erinnert uns daran, wie schnell die Gesellschaft durch die Nutzung und Weiterentwicklung von Wissenschaft und Technologien neue Gewohnheiten und auch eine neue Ethik annehmen kann“, resümiert Rein Wolfs, Intendant der Bundeskunsthalle.

Für die Ausstellung *Kalbträgerin* in der Bundeskunsthalle entwickelt Domanović eines ihrer Themen, *Bulls Without Horns* weiter. Hier beschäftigt sie sich mit einer wissenschaftlichen Forschung, einem aktuellen Experiment von Alison Van Eenennaam in Davis an der University of California, in dem es um die Züchtung bestimmter Merkmale bei Rindern, wie das Fehlen von Hörnern, geht.

Die Künstlerin überträgt dieses Thema – neben den präsentierten Farbfotografien der Protagonisten – auf Skulpturen, die sie mit Hilfe des Computers modelliert, im 3D-Druckverfahren herstellt und in synthetischem Gips abformt. Ihre ‚Votivstelen‘ aus Corian® sind transformierte und abstrahierte Darstellungen des griechischen *Moschophoros* (Kalbträger) aus dem 6. Jh. v. Chr., der im sogenannten *Perserschutt* 1866 gefunden wurde – entstanden durch Aufräumarbeiten auf der Akropolis von Athen nach Plünderung und Zerstörung der Heiligtümer während der persischen Besetzung 480/479 v. Chr.

Ergänzt werden die rechteckigen, verschiedenfarbigen Stelen – als Stellvertreter für den Körper – durch stilisierte Arme und Hände, die eine Referenz an die Künstlerin darstellen und auf die sogenannte Belgrader Hand, die erste bewegliche Handprothese von 1963 verweisen. Sie tragen/halten das in Gips geformte Kalb auf der Schulter, bzw. an deren Stelle. So verbindet die Künstlerin Wissenschaft und Kultur aus verschiedenen Epochen miteinander und hinterfragt Normen und Schönheit außerhalb von Normen, sowie Veränderungen in Strukturen und deren Auswirkung auf die Gesellschaft.



## Biografie

Aleksandra Domanović lebt und arbeitet in Berlin.

Neben wichtigen Einzelausstellungen, unter anderem im Henry Moore Institute, Leeds, im Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam, in der Gallery of Modern Art, Glasgow, und der Kunsthalle Basel, wurden ihre Arbeiten in jüngerer Zeit in Gruppenausstellungen im Walker Art Center, Minneapolis, der Whitechapel Gallery, London, dem New Museum, New York, dem Dallas Museum of Art, im Palais de Tokyo, Paris, dem Ullens Center for Contemporary Art, Peking, und in der Kunsthalle Wien gezeigt.

2014 wurde sie mit dem Ars Viva-Preis für in Deutschland arbeitende Künstler ausgezeichnet.



## Vermittlungsangebote zur Ausstellung (Auswahl)

### **Führungen und Gespräche für Eltern mit Baby**

**Mittwoch, 28. Juni 2017, 10.15–11.45 Uhr**

**Mittwoch, 12. Juli 2017, 10.15–11.45 Uhr**

**Mittwoch, 29. September 2017, 10.15–11.45 Uhr**

### **VOM WICKELTISCH INS MUSEUM. BABY-ART-CONNECTION**

Die ganze Welt liegt in ihrer Kunst

In einem flexibel gehaltenen Rahmen können Eltern mit dem Baby vor dem Bauch oder im Kinderwagen mit der Kunsthistorikerin Judith Graefe die Welt der Kunst und der Wissenschaft im Rahmen der Ausstellung *Aleksandra Domanović* erkunden. Im Anschluss kann das Gesehene in lockerem Rahmen und bei Kaffee und Kuchen reflektiert werden (Selbstzahler).

90 Minuten

12 €, inklusive Ausstellungsbesuch (ein Elternteil und Baby)

### **Kuratorenführungen**

**Mittwoch, 28. Juni 2017, 19 Uhr**

**Mittwoch, 6. September 2017, 19 Uhr**

**Mittwoch, 20. September 2017, 19 Uhr**

Mit Rein Wolfs, Intendant, und Susanne Kleine, Kuratorin und Ausstellungsleiterin

60 Minuten

3 € / ermäßigt 1,50 €, zzgl. Eintritt

### **Führung und Lunchpaket**

**Mittwoch, 2. August 2017, 12.30–13 Uhr**

### **KUNSTPAUSE**

Als Ausgleich zum täglichen Arbeitsleben bieten wir Ihnen während Ihrer Mittagspause kurzweilige Speedführungen zu einem bestimmten Thema. Im Anschluss gibt es ein leckeres Lunchpaket auf die Hand.

9 € (Führung, Eintritt und Lunchpaket, bitte telefonische Anmeldung)

4 € (ohne Lunchpaket)

Individuelle Termine für Gruppen buchbar



## Laufende und kommende Ausstellungen

### **ARTISTS AGAINST AIDS** für die Deutsche AIDS-Stiftung 25. Mai bis 6. Juni 2017

Auktion: Dienstag, 6. Juni 2017, 19 Uhr

Zeitgenössische Kunst für Sammler, Kunstinteressierte und Auktionseinsteiger zeigt „Artists against Aids“ vom 25. Mai bis 6. Juni 2017. Dr. Yilmaz Dziewior, Direktor des Museum Ludwig, Köln, kuratiert ehrenamtlich die Ausstellung und Auktion für die Deutsche AIDS-Stiftung. Der Erlös aus der Versteigerung geht an HIV-Infizierte und Aidskranke, denen die Stiftung in besonderen Notlagen hilft. Für das Benefiz-Projekt haben schon jetzt viele Künstlerinnen und Künstler ihre Beteiligung zugesagt, unter anderem Pawel Althamer, Alexandra Bircken, Elmgreen & Dragset, Christian Jankowski, Victor Man, Marcel Odenbach und Rosemarie Trockel.

„Artists against Aids“ in der Bundeskunsthalle gibt es zum siebten Mal. Jedes Jahr stellt sich eine andere Kuratorin oder ein anderer Kurator in den Dienst der guten Sache. Es ist eines der wichtigsten Benefiz-Projekte der Deutschen AIDS-Stiftung.

### **JUERGEN TELLER**

**Enjoy Your Life!**

**bis 3. Juli 2017 im Martin-Gropius-Bau, Berlin**

Juergen Teller zählt international zu den gefragtesten Fotografen der Gegenwart. Seine Arbeiten bewegen sich permanent an der Schnittstelle zwischen Kunst und kommerzieller Fotografie, sein Stilmittel ist das Porträt: In den Bereichen Musik, Fashion, VIPs, Alltag und Landschaft gelingt es Juergen Teller, mit einem sehr eigenen Gespür für Personen, Situationen, Milieus und Klischees unmittelbare, manchmal scheinbar einfache Bildkompositionen zu schaffen. Sie vermitteln eine gewisse Beiläufigkeit, die sich aber bei näherer Betrachtung als sehr bewusste künstlerische Komposition erweist. Gezielte Brüche unserer Sehgewohnheiten und Erwartungen durch ästhetische Strategien sind einigen Arbeiten implizit, so wie ihm in anderen Arbeiten idealisierende, schönende oder verklärende Bildstrategien fern liegen. Seine Bilder scheinen an die Substanz des Motivs zu reichen, und die Idee einer nicht perfekten Schönheit steht im Vordergrund.

In Modekampagnen für namhafte Label versetzt er Schauspieler, Supermodels, Popstars oder andere Prominente in neue, teils irritierende visuelle Zusammenhänge und enthebt die Darstellung damit dem gängigen Abbildungskodex. Andere Arbeiten sind autobiografisch geprägt und zeigen als subjektive Dokumentationen die Auseinandersetzung mit seiner Jugend und Heimat – sie sind direkt, ehrlich, manchmal humorvoll und immer berührend.



## **KATHARINA SIEVERDING**

**Kunst und Kapital. Werke von 1967 bis 2017**

**bis 16. Juli 2017**

*„Kein Bild ist denkbar ohne die Gesamtheit aller Bilder, die in der Welt sind.“*

Katharina Sieverding gehört zu den international renommierten Künstlerinnen, die schon früh mit ungewöhnlichen Bildfindungen und einer innovativen medialen Kunstpraxis das künstlerische Potenzial der Fotografie erneuert haben. So gehört auch die Einführung des Großformates zu ihren essenziellen Ausstellungspraktiken zu einem Zeitpunkt, als es noch nicht selbstverständlich im Formatkanon war.

Bekannt geworden ist Sieverding durch die beispiellose Konsequenz, mit der sie filmisch und fotografisch ihr zum Teil extrem vergrößertes und auf vielfältige Weise manipuliertes Porträt seit den 1960er-Jahren einsetzt und ab den 1970er-Jahren die großformatigen Multilayer Montagen zur Weltlage – fast vorausschauend – erarbeitet und 1977 erstmalig auf der documenta 6 international veröffentlicht. Ihre künstlerische Praxis bildet die beschleunigten Bildprozesse der Gegenwart nicht nur ab, sondern hinterfragt sie kritisch im Sinne einer Verantwortung auch sich selbst gegenüber.

Der retrospektive Charakter der Ausstellung zeigt sich in einem Überblick ihrer seriellen Fotoarbeiten von 1967 bis heute, ergänzt durch raumhohe Projektionen, die es der Künstlerin erlauben, die innovative Kraft ihres Bildarchivs zu visualisieren.

## **IRAN**

**Frühe Kulturen zwischen Wasser und Wüste**

**bis 20. August 2017**

Vom ewigen Schnee auf den Gipfeln von Alborz und Zagros bis in die Gluthitze der Wüste Lut: Iran ist ein Land der Kontraste, ein Land der Extreme. Doch Wüsten und Gebirge umschließen fruchtbare Täler und üppige Oasen, ökologische Nischen, die seit der Sesshaftwerdung von Menschen bewohnt wurden. Hier entstanden zunächst Dörfer, bald Städte, in denen Handwerk und Handel blühten, schließlich Staaten, deren Namen aus der Korrespondenz und Auseinandersetzung mit Babylonien und später den Griechen überliefert sind. Hier wurzeln die iranischen Zivilisationen, deren Entwicklung im Aufstieg des achämenidischen Weltreiches gipfelte. Die Berge boten Schutz und Rohstoffe, wilde Tiere und mythische Wesen bevölkerten die Wildnis, bezeugt durch ihre Darstellungen: die Tierkampfszenen auf Steingefäßen aus den Gräberfeldern von Dschiroft in Südostiran, die phantasievolle Malerei auf den Keramikgefäßen aus Susa, die Kampfszenen auf dem Goldbecher von Hasanlu.

Die Ausstellung lüftet den Schleier vor den lange Zeit verborgenen Schätzen der iranischen Kulturen der Frühzeit, vom 7. Jahrtausend v. Chr. bis zum Aufstieg der Achämeniden im 1. Jahrtausend v. Chr., und sie öffnet Perspektiven auf eine in Europa wenig bekannte Bildwelt aus einem über Jahrzehnte verschlossenen Land. Die Schätze aus den Gräbern zweier elamischer Prinzessinnen und die spektakulären Funde aus den Gräberfeldern von Dschiroft werden erstmals außerhalb Irans gezeigt.





In Kooperation mit dem National Museum of Iran, Teheran, und der Iranian Cultural Heritage, Handicrafts and Tourism Organization

## **DER PERSISCHE GARTEN**

**Die Erfindung des Paradieses**

**bis 15. Oktober 2017**

Zeitgleich zur Ausstellung *Iran. Frühe Kulturen zwischen Wasser und Wüste* lädt ein Persischer Garten auf dem Museumsplatz bis in den Oktober hinein zum Verweilen und Genießen ein. In Iran gehören gleich mehrere Gärten und Gartenanlagen zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Unser Garten ist keine Nachbildung eines bestimmten realen Gartens, vielmehr verdeutlicht er, dass die in Persien während der Antike entwickelte Gartenkunst bis heute unsere Vorstellung von einem idealtypischen Garten prägt – sei es im morgen- oder im abendländischen Kulturraum.

Licht und Schatten, Hitze und Kühle, das beruhigende Plätschern von Wasser, der betörende Duft von Blumen – der Garten ist ein von Menschen gemachtes Paradies. Und nicht von ungefähr ist das Wort „Paradies“ ebenfalls ein Vermächtnis aus dem alten Persien. Treten Sie ein und genießen Sie die paradiesische Atmosphäre unseres Persischen Gartens – einer Oase für die Sinne!

## **TOUCHDOWN**

**Eine Ausstellung mit und über Menschen mit Down-Syndrom**

**bis 27. August 2017 in der KulturAmbulanz Bremen**

Die Ausstellung mit und über Menschen mit Down-Syndrom begibt sich – als erste ihrer Art – auf eine kulturhistorische und experimentelle Spurensuche in unsere Vergangenheit und Gegenwart. Sie erzählt eine komplexe Beziehungsgeschichte. Sie beschreibt, wie Menschen lebten, leben und leben möchten – Menschen mit und ohne Down-Syndrom.


Aktiv von Menschen mit Down-Syndrom mit erarbeitet und vermittelt – als Experten in eigener Sache –, umfasst sie wissenschaftliche und künstlerische Exponate aus Archäologie, Zeitgeschichte, Medizin, Genetik, Film und bildender Kunst. In ihrer inhaltlichen Tiefe und lebendigen Vielstimmigkeit will die Ausstellung – statt fertiger Antworten – vor allem einen Beitrag zu einer nachhaltig klügeren Debatte um gesellschaftliche Vielfalt und Teilhabe leisten.

Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle in Kooperation mit dem Forschungsprojekt TOUCHDOWN 21

## **COMICS! MANGAS! GRAPHIC NOVELS!**

**bis 10. September 2017**

Mit rund 300 Exponaten aus Amerika, Europa und Japan ist *Comics! Mangas! Graphic Novels!* die bisher umfangreichste Ausstellung zur Geschichte dieser Gattung in Deutschland. Gesonderte Bereiche der Ausstellung sind Europa und Japan gewidmet, wo sich der Comic durch den Zweiten Weltkrieg erst spät



verbreitete und ganz eigene Traditionen ausprägte.  
Trotz der Bildergeschichten von Künstlern wie Rodolphe Toepffer, Gustave Doré oder Wilhelm Busch, die auf Sprechblasen noch verzichteten, entwickelte sich der Comic als erstes Bild-Massenmedium zum Ausklang des 19. Jahrhunderts in New York. Mit dem Aufkommen der „comic books“, d.h. der Comic-Hefte, und der Superhelden in der zweiten Hälfte der 1930er-Jahre wurde der Comic zur ersten medialen Jugendkultur, lange vor Bill Haley und dem Rock 'n' Roll. Aber erst mit Künstlern wie Robert Crumb oder Will Eisner und Figuren wie Asterix oder Barbarella gewann die Gattung in den 1960er-Jahren auch zunehmend wieder ältere Leser. Im Zuge des kulturellen Wandels um 1968 avancierte der Comic zur „neunten Kunst“, und mit dem Phänomen der „Graphic Novel“ erleben wir heute die Entdeckung auch seines literarischen Potenzials. Zugleich hat sich der Manga als globales Phänomen etabliert.

Änderungen vorbehalten!

*Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher*  
Sven Bergmann  
T +49 228 9171–204  
F +49 228 9171–211  
[bergmann@bundeskunsthalle.de](mailto:bergmann@bundeskunsthalle.de)